

Stadtratsreise zum Thema „Verkehr und Mobilität“ nach Stockholm und Kopenhagen

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09642

Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses vom 17.10.2017 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Anlass	1
2. Themen und Programm	3
3. Organisation	5
4. Kosten	6
II. Antrag des Referenten	8
III. Beschluss	8

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass

Wie mit den Mitgliedern des Kreisverwaltungsausschusses vorbesprochen, plant dieser im Zeitraum vom 9.-13. April 2018 eine Stadtratsreise nach Stockholm durchzuführen, um sich dort umfassend zu verschiedenen aktuellen und zukunftssträchtigen Themen im Bereich Verkehr und Mobilität zu informieren. Die Reise soll mit einem Besuch der Stadt Kopenhagen verbunden werden. Die Aufenthaltsdauer beträgt für Stockholm drei Tage und für Kopenhagen einen weiteren Tag. Der Ältestenrat hat dem Vorschlag des KVR in seiner Sitzung am 22. September 2017 zugestimmt.

Die Landeshauptstadt München befindet sich seit mehr als zehn Jahren in einer Wachstumsphase. Auch die aktuelle Demografieprognose geht von einer weiterhin

deutlich steigenden Bevölkerung aus. Bis zum Jahr 2035 wird München voraussichtlich um 19,3% auf 1,854 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner wachsen. Mit dieser Prognose werden sich die bereits bestehenden städtebaulichen, wohnungspolitischen und verkehrlichen Anforderungen fortsetzen und weiter verschärfen. Um die steigende Verkehrsnachfrage bewältigen und den Verkehr möglichst stadt- und umweltverträglich abwickeln zu können, bedarf es moderner, integrierter, nachhaltiger und flächensparender Verkehrsstrategien und -lösungen.

Auch die schwedische Hauptstadt Stockholm gehört zu den am schnellsten wachsenden Städten Europas. Mit derzeit 923.000 Einwohnerinnen und Einwohnern prognostiziert die Stadt Stockholm eine Steigerung von etwa 25%, d.h. ein Zuwachs von ca. 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, bis zum Jahr 2030. Die Prognosen erwarten erheblich steigende Bevölkerungszahlen auch weit über das Jahr 2030 hinaus mit einem entsprechendem Bedarf an neuem Wohnraum. Damit steht die Stadt Stockholm sowohl aktuell als auch in Zukunft vor sehr ähnlichen Herausforderungen wie die Stadt München. Gleichzeitig gilt Stockholm als eine der modernsten und lebenswertesten Städte Europas.

Auch deshalb suchen wir als Kreisverwaltungsreferat in jüngerer Zeit verstärkt und systematisch den Erfahrungsaustausch und die Kooperation mit der Stadt Stockholm:

- Stockholm und München mit dem Kreisverwaltungsreferat als federführendes Referat sind Projektpartner im EU-Projekt CIVITAS ECCENTRIC (2016-2020)
- Stockholm, Kopenhagen und München beteiligen sich an dem im Jahr 2018 einzureichenden Förderantrag einer Wissens- und Innovationsgemeinschaft „Urbane Mobilität“
- Stockholm und München suchen fallweise den Austausch durch Experten, wie z.B. im September 2017 auf Einladung der Königlich Technischen Hochschule und der Stadt Stockholm zum Thema Wohnen und Mobilität

Die Stadtratsreise bietet Gelegenheit, die bereits bestehenden Anknüpfungspunkte mit den Stockholmer Referaten für Verkehr und Gesundheit und Umwelt sowie weiteren lokalen Partnern zu intensivieren und in Zukunft strategisch weiter auszubauen. Die Stadt Stockholm gehört darüber hinaus zu der ersten Riege an Städten, die seit 2015 durch die europäische Initiative „Smart Cities and Communities“ gefördert wird. Im gleichen Förderprogramm war im Folgejahr auch die Stadt München mit seinem Smart City Projekt „Smarter Together“ erfolgreich.

Bezüglich der inhaltlichen Vorbereitung der Reise steht das KVR bereits im Kontakt mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung in Stockholm und auch Kopenhagen.

2. Themen und Programm

In den vergangenen Jahren konnten in Stockholm vielfältige innovative Ansätze und Maßnahmen im Bereich Verkehr und Mobilität umgesetzt werden. Grundlage dafür bieten verschiedene Rahmenpläne, beispielsweise die „Strategie Urbane Mobilität“, die ambitionierte verkehrs- und umweltpolitische Ziele für die Stadt und Metropolregion festlegen. Zur Ausgestaltung der Strategien gehören u.a.

- die Stärkung und Expansion des Öffentlichen Personenverkehrs in der Stadt und Metropolregion,
- die Förderung von alternativen Mobilitätsangeboten und des Verkehrs- und Mobilitätsmanagements
- sowie die Neuordnung von Straßenräumen zugunsten des Umweltverbunds und der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Stockholm ist zudem Vorreiter im Bereich Verkehrssicherheit und belegt in mehreren Studien den Spitzenrang in Europa (z.B. mit 0,7 Verkehrstoten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Zeitraum 2012-2015, vgl. VCÖ Studie, 2016). Die schwedische Regierung unterstützt bereits seit Jahrzehnten die „Vision Zero“ und die Stadt Stockholm hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog um 40% auf ein minimales Maß zu reduzieren.

Bis zum Jahr 2030 sollen die Emissionen des Straßenverkehrs insbesondere durch Maßnahmen im Bereich Elektromobilität um 30% gesenkt werden. Stockholm fördert Elektromobilität im Öffentlichen Verkehr, Wohnungsbau und in der City-Logistik. Derzeit sind in Stockholm 20% aller Fahrzeuge „saubere Fahrzeuge“ (<95 g CO₂/km, und/oder mit Biokraftstoffen oder elektrisch betrieben). Fokus wird hierbei insbesondere auf erneuerbare Energien gelegt.

Im Jahr 2006 wurde in Stockholm ein mehrmonatiger Versuch zur Einführung von Straßenbenutzungsgebühren mit anschließendem positivem Referendum durchgeführt. Darauf folgte in 2007 eine dauerhafte Etablierung von Straßenbenutzungsgebühren. Es wurden eine Reduzierung des motorisierten Verkehrs in der Innenstadt von 20%, eine etwa gleich hohe Steigerung des Anteils des Öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs sowie eine deutliche Akzeptanzsteigerung in der Stadtgesellschaft erzielt.

Darüber hinaus testet Stockholm erfolgreich reduzierte Stellplatzforderungen bei neuen Wohnbauprojekten in Kombination mit Stellplatz-Nachlässen bei der Bereitstellung von alternativen Mobilitätsservices.

Vor diesem Hintergrund könnten im Programm der Stadtratsreise folgende Themen behandelt werden:

- Verkehrssicherheit
- Elektromobilität und Sharing-Dienste
- Mobilitätsmanagement
- Verkehrssteuerung und Verkehrsmanagement (z.B. Straßenbenutzungsgebühren in der Innenstadt)
- Verkehrsüberwachung
- Autoreduziertes Wohnen und Arbeiten
- Maßnahmen im Bereich Smart City (z.B. Digitalisierung der Stadtentwicklung mit Schwerpunkt Verkehr und insbesondere Parkraummanagement)
- Autonomes Fahren
- Organisation von Planung, Bau und Verkehr in der Stadtverwaltung und Metropolregion Stockholm

Die genaue Schwerpunktsetzung erfolgt auf der Grundlage der Rückmeldungen und Wünsche aus der Mitte des Stadtrats sowie eines vorklärenden Besuchs eines KVR-Mitarbeiters in Stockholm im September.

Die Stadtratsreise nach Stockholm soll nach der Rückmeldung aus dem Kreisverwaltungsausschuss am 25. Juli 2017 mit einem eintägigen Aufenthalt in der Stadt Kopenhagen verbunden werden. Dies würde sich auf der Rückreise anbieten. Als inhaltlicher Schwerpunkt der Exkursion in Kopenhagen kommt das Thema Radverkehr in Frage. Auch in Kopenhagen bestehen Kooperationen: So erfolgen im Herbst 2017 zwei Besuche von Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Kopenhagen in München (Projektantragstreffen im Rahmen des „KIC Urban Mobility“ in München vom 6.-8. September, Besuch einer Fachdelegation aus Kopenhagen in München am 12. Oktober). Diese Gespräche werden genutzt, um den Besuch der Stadt Kopenhagen mit den Partnern abzustimmen und die inhaltlichen Schwerpunkte sowie den zeitlichen Umfang festzulegen.

Analog zu der vom Kreisverwaltungsreferat im Juli 2015 organisierten Stadtratsreise in die Niederlande soll in Stockholm eine sich vor Ort befindende Agentur beauftragt werden, um die logistische und fachliche Vorbereitung und Durchführung der Reise zu unterstützen. Bei dem Aufenthalt in Kopenhagen ist eine externe Unterstützung unseres Erachtens nicht notwendig, während ein Übersetzungsdienst für beide Aufenthalte geplant ist.

3. Organisation

Die Stadtratsreise findet unter der Leitung des Kreisverwaltungsreferats statt und wird von diesem federführend organisiert und vorbereitet.

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise sind vorgesehen:

- Die Mitglieder des KVA: Bis zu 20 Stadträtinnen und Stadträte
- Die Vorsitzende des KVA: Frau Bürgermeisterin Christine Strobl
- Die Mitglieder anderer Ausschüsse: Insgesamt bis zu 5 Stadträtinnen und Stadträte, die von den jeweiligen Stadtratsfraktionen vorgeschlagen werden
- Der Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle
- Bis zu 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferates
- Bis zu 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen mit den Themen betrauten Referaten oder ggf. andere Dienststellen (z.B. Polizei)

Insgesamt werden bis zu 37 Personen an der Reise teilnehmen.

Der Ältestenrat hat am 22. September 2017 der Durchführung der Reise zugestimmt. Weiterhin wurde festgelegt, dass "im Verhinderungsfall von Ausschussmitgliedern die/der für den Fachausschuss zuständige Fraktionsreferentin/-referent mitreisen“ kann.

Reisedauer

Die Entfernung zwischen München und Stockholm beträgt rund 1.600 km. Die Reisedauer mit der Bahn liegt je nach Verbindung bei ca. 20 Stunden, wobei mehrere Umstiege notwendig sind. Aufgrund der großen Entfernung und entsprechenden Reisedauer empfehlen wir daher die Reise mit dem Flugzeug (Flugzeit: ca. 2 Std. 10 Min.). Das gleiche gilt für das ca. 980 km entfernte Kopenhagen (Flugzeit: ca. 1 Std. 30 Min.).

Für den Transfer von Stockholm nach Kopenhagen (ca. 650 km) wird die Anreise mit dem Zug (Fahrzeit: ca. 5 Std. 15 Min.) oder alternativ mit dem Flugzeug (Flugzeit: ca. 1 Std. 10 Min.) geprüft.

Es ist geplant, die Reisetage wie folgt zu strukturieren:

- Tag 1: Anreise in Stockholm am Vormittag, Begrüßung und Programm ab frühen Nachmittag
- Tag 2: Ganztägiges Programm in Stockholm
- Tag 3: Halbtägiges Programm in Stockholm am Vormittag, Weiterreise nach

Kopenhagen

- Tag 4: Programm in Kopenhagen, Abreise am Nachmittag, Ankunft in München am Abend

Hotelreservierung und -buchung:

Die Reservierung der Hotelzimmer erfolgt zentral durch das Kreisverwaltungsreferat. Die Übernachtungskosten übernimmt das Direktorium (für die Bürgermeisterin und die Stadträtinnen und Stadträte) bzw. die jeweilige Dienststelle (für den Referenten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung) gemäß Reisekostenbestimmungen.

Buchung und Bezahlung der Flugtickets sowie des Transports vor Ort:

Die Buchung der Flugtickets für die Bürgermeisterin und die Stadträtinnen und Stadträte erfolgt zentral durch das Direktorium. Die Buchung der Flugtickets für den Referenten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung erfolgt durch die jeweiligen Dienststellen.

Die Buchung und Bezahlung von Transportleistungen und Tickets (ÖPNV, Mieträder u.Ä.) erfolgt zentral durch das Kreisverwaltungsreferat. Die Kosten werden nach der Reise anteilig mit dem Direktorium und den jeweiligen Dienststellen verrechnet.

Sobald weitere Details der Reise (An- und Abreiseinformationen, Programm vor Ort, endgültiger Teilnehmerkreis, etc.) feststehen, erhalten alle Mitreisenden ein gesondertes Einladungsschreiben durch das Kreisverwaltungsreferat.

4. Kosten

Pro Person:

Hinflug Stockholm, Rückflug Kopenhagen:	ca. 450 Euro
Hotel in Stockholm (2 Nächte):	ca. 320 Euro*
Hotel in Kopenhagen (1 Nacht):	ca. 150 Euro*
Transfer nach Kopenhagen:	ca. 150 Euro
Verkehrsmittel vor Ort (Stockholm):	ca. 80 Euro
Verkehrsmittel vor Ort (Kopenhagen):	ca. 50 Euro
Tagegeld (Stockholm):	123 Euro
Tagegeld (Kopenhagen):	50 Euro

Gesamtkosten pro Person: ca. 1.373 Euro (geschätzt)

* Gemäß der Pauschalbeträge für Übernachtungskosten in Schweden und Dänemark. Aufgrund der Gruppengröße besteht wenig Flexibilität in der Auswahl eines

angemessenen Hotels. Zusätzlich ist in beiden Städten ein hohes Preisniveau für Hotelzimmer zu verzeichnen, so dass es möglicherweise zu einer Überschreitung der Pauschalbeträge kommen kann.

Es wird davon ausgegangen, dass die Kosten in Höhe von circa 35.700 Euro für die Bürgermeisterin sowie die Stadträtinnen und Stadträte vom Direktorium übernommen werden.

Die Reisekosten für den Referenten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung übernehmen die jeweiligen Dienststellen.

Alle weiteren Kosten für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, Durchführung und „Vor-Ort-Betreuung“ der Reise werden vom Kreisverwaltungsreferat getragen. Die Gesamtkosten der Reise werden mit rund 84.000 Euro veranschlagt. Die Kosten beruhen auf Planungen zum heutigen Zeitpunkt und können sich unter Umständen bei einzelnen Posten noch ändern.

Die für die Organisation und Durchführung der Exkursion notwendigen Sachkosten sowie die Reisekosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferats können durch eine Umschichtung von Mitteln aus dem Projekt „Verkehrs- und Mobilitätsmanagementplan, VMP“ bestritten werden.

Sollte von einzelnen Teilnehmer/innen eine private Verlängerung der Reise gewünscht sein, so ist dies nur auf eigene Kosten möglich.

Der Ältestenrat hat am 22. September 2017 der Durchführung der Reise zugestimmt.

Die Beschlussvorlage wurde in Abstimmung mit dem Direktorium erstellt.

Dem Korreferenten des Kreisverwaltungsreferats, Herrn Stadtrat Kuffer, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung Straßenverkehr, Herrn Stadtrat Progl, ist ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten, insbesondere den inhaltlichen Vorschlägen zum Programm der Reise, wird Kenntnis genommen.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die Reise entsprechend der Ausführungen im Vortrag im Rahmen des Gesamtbudgets von ca. 84.000 € zu planen und durchzuführen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung in dieser Angelegenheit obliegt der Vollversammlung des Stadtrates im November 2017.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Böhle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck I. mit III.

über das Direktorium D-II-V/SP

an das Direktorium Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV bei Kreisverwaltungsreferat GL/24

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Baureferat

3. An das Direktorium-GL 1

4. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

5. An das Referat für Gesundheit und Umwelt

6. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

7. Mit Vorgang zurück zum Kreisverwaltungsreferat-HA III/112
zur weiteren Veranlassung.

Am <DATUM>

Kreisverwaltungsreferat GL/24